

Nächste Generation auf der Bühne

Kölner Klutengarde erhofft sich eine Verjüngung durch neuen Präsidenten

VON HOLGER HOECK

Mülheim. Da staunte der neue und insbesondere junge Präsident Max Schumacher nicht schlecht, als er kurz vor der Pause der traditionellen Familiensitzung unerwartet auf die Bühne im Liebfrauensaal gebeten wurde. „Wenn das Festkomitee an so einem Tag hierhin kommt, dann natürlich für etwas Besonderes. Euer Verein hat im ver-

Ihr habt einen neuen Präsidenten!

Christoph Kuckelkorn
Festkomitee-Präsident

gangenen Jahr die Entscheidung getroffen, sich zu verjüngen. Deshalb, lieber Max, habe ich heute die Ehre, dich offiziell zum neuen Präsidenten der Kölner Klutengarde von 1908 zu ernennen“, sprach Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn die offiziellen Worte.

Angesichts seiner ihn begleitenden schwangeren Ehefrau Julia lobte er das jecke Ehepaar. „Da ist die nächste Generation ja gleich mit auf der Bühne. Das finde ich ganz große Klasse!“ Mit Unterstützung durch Plaggen-träger Dieter Brambach legte der 30-jährige Nachfolger des aus-



Nach der Vereidigung rief Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn (l.) ein dreifaches „Kölle Alaaf“ auf den neuen Klutengarde-Präsidenten Max Schumacher und seine Frau Julia (Mitte) im Beisein von Plaggen-träger Dieter Brambach (r.) aus.

gesundheitlichen Gründen ausgeschiedenen Ex-Präsidenten Heinz-Gerd Orts danach fehlerlos den Eid ab und ließ sich von seiner Julia mit Bützje die Kette umhängen. „Ihr habt einen neuen Präsidenten!“, rief Kuckelkorn, und erstmals durfte sich Schumacher von seinen jecken Getreuen jubeln lassen.

„Max ist im Verein im wahr-

ten Sinne groß geworden, denn er war schon als Baby dabei. Da er zugleich der jüngste Präsident in unserer 112-jährigen Historie ist, hoffen wir nun mittelfristig auch auf Zugewinn jüngerer Neu-Mitglieder“, sagt Geschäftsstellenleiterin und Literratin Petra Röger angesichts des sehr hohen Altersdurchschnitts ihrer „Klutengarde“.

Unter der Leitung des im Heimatverein Alt-Köln als Beisitzer ehrenamtlich tätigen Wolfgang Pappé bot die Familiensitzung ein abwechslungsreiches Programm aus Musik, Tanz und Reden. Neben amüsanten Darbietungen des „Rumpelstilzchens“ und lustigen Plaudereien der „Hausmeister vom Bundesdach“ brachten kölsches Lied-

gut von Ex-Räuber Torben Klein oder Tanzeinlagen der „Rheinmatrosen Minis“ beste Stimmung in den Saal. „Bei uns treten zwar nicht die großen Stars des Karnevals auf, doch die Künstler, die gerne zu uns kommen, genießen die familiäre Wohlfühl-atmosphäre unserer Sitzung“, betont Röger.

Ab nächsten Jahr „Kostümsitzung“

Aus unerfindlichen Gründen blieben im vierten Jahr auf Mülheimer Boden jedoch einige Plätze leer. „Früher bestand die Garde, deren Namen auf Schwerstarbeit verrichtende Hafnarbeiter zurückgeht und ihren Ursprung im Ursulaviertel hat, tatsächlich überwiegend aus Familien, die bei der Sitzung unter sich blieben. Doch schon lange sind auch Externe zugelassen. Um einen stärkeren Zuspruch zu erzielen, wird die Veranstaltung außerdem ab dem kommenden Jahr als Kostümsitzung proklamiert.“

Unter den Gästen befand sich auch der 93-jährige Ehrenbaas Hans-Udo Cöbler, der als Sohn des Vereinsgründers Friedrich Wilhelm Cöbler („De Fott“) zahlreiche Hände schüttelte und immer noch gerne und mit großer Freude an den Veranstaltungen „seiner“ Klutengarde teilnimmt.

Aufsichtsrat des EVKK mit neuem Vorsitzenden

Jurist Ulrich Rieger folgt auf Dr. Albrecht Colsmann

Kalk. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 hat der Jurist Ulrich Rieger den Vorsitz des Aufsichtsrates der Evangelisches Krankenhaus Kalk (EVKK) gGmbH übernommen. Er löst damit Dr. Albrecht Colsmann ab, der nach 30 Jahren in verantwortlicher Position nicht zur Wiederwahl angetreten war.

Rieger war lange Jahre in leitenden Funktionen in der Versicherungsbranche tätig und übernimmt den Vorsitz im Kontrollgremium bei der EVKK. Zur Gesellschaft gehören neben dem Krankenhaus für Akut- und Regelversorgung, in dem jährlich rund 45 000 Patienten ambulant oder stationär behandelt werden und das 750 Mitarbeiter hat, mehrere Standorte eines Medizinischen Gesundheitszentrums sowie die Evangelische Krankenpflegeschule Köln.

Gleichzeitig mit Ulrich Rieger hat auch Lothar Ebert als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender seine Kontrolltätigkeit aufgenommen und löst damit den langjährigen Stellvertreter Botho von Schwarzkopf ab. (rde)

Jubilare wurden wieder besonders geehrt

Die St. Sebastianus Schützen feierten ihr Patronatsfest traditionell im „Düxer Dom“ St. Heribert

VON MARIE BREER

Deutz. Ihr Patronatsfest feierte jetzt die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Deutz. Nach einer Festmesse mit Präses Pfarrer Jürgen Dreher im „Düxer Dom“, wie die stattliche St. Heribert-Kirche im Volksmund genannt wird, zogen die Deutzer Schützen mit vielen Gästen aus befreundeten Schützenbruderschaften und örtlichen Vereinen wie in den vergangenen Jahren ins „Brauhaus ohne Namen“.

Das Fest zu Ehren des Namenspatrons, dem Heiligen Sebastian, hat bei der Schützenbruderschaft Tradition, erläutert Schriftführer Michael Kaebe. Lange schon gehören auch Ehrungen dazu, und der Dank gilt dabei vor allem langjährigen Mitgliedern. Zu den Jubilaren, von denen die meisten diesmal aus ganz unterschiedlichen Gründen nicht dabei sein konnten, gehörten in diesem Jahr

Hans Müller (60 Jahre dabei), Herbert Schäfer (50 Jahre), Bernd Jürgen Haeger und Hans Peter Winterscheid (40 Jahre) sowie Bruno Odenthal und Jans Pätzold (25 Jahre). Für ihre ganz besonderen Verdienste und ihre langjährige Unterstützung erhielten zudem Renate und Ralf Kirchner die goldene Ehrennadel der Bruderschaft.

Im April (5. und 8.) laden die Düxer Schütze wieder zum Ostereierschießen auf dem Schießstand am Reitweg ein. Am 11. Juli beginnt dort das 556. Schützenfest mit Königs- und Bürgerkönigsschießen, dem großen Festzug durch Deutz und dem Krönungsball im Festzelt (17. Juli). Mit dem Bürger- und Schützenfrühschoppen, einem großen Mitsingkonzert im Festzelt am Rheinufer und der Proklamation des Bürgerkönigs klingt die Festwoche am 19. Juli aus.

Rund 200 Mitglieder hat der Verein, der sich auch für die Kin-

der im Viertel engagiert. So stellt er seit mehr als 40 Jahren den Sankt Martin für den Martinszug der Grundschule am Gotenring, der gleichzeitig auch das Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße besucht und den Kleinen einen Weckmann überreicht.

Die „St. Sebastianus Schützenbruderschaft Deutz vor 1463“, so der vollständige offizielle Name, ist einer der ältesten Schützenvereine in Köln und Umgebung. Wie schon der Name sagt, liegt das Gründungsjahr vor 1463, genaue Daten gibt es nicht. Zwar wird in den alten Abtei-Urkunden von Deutz um 1420 ein „Schützenhof“ erwähnt, aber erst 1883 gelang es dem Gerichtsaktuator Theodor Vacano bei Nachforschungen im Düsseldorfer Landesarchiv, das Bestehen einer Schützenbruderschaft und eines Schützenhauses in der Freiheit Deutz im Jahre 1463 nachzuweisen, heißt es in der Chronik des Vereins.



Ein großes Dankeschön gab es für (v.l.) Bernd Jürgen Haeger und die Unterstützer Renate und Ralf Kirchner vom Kaiserpaar Heike und Michael Wohl-schlag und Stadtkönig Georg Klein. Foto: Breer

Anzeige

Vielfalt mit Flair

präsentiert von den Kölner Wochenmärkten

Stadt Köln

Mein WOCHENMARKT

An den Marktständen finden Kunden farbenfrohe Strümpfe

Selbst gemacht ist gelacht

Bunte Kostüme aus eigener Hand mit Produkten vom Wochenmarkt

Ob Lappenclown oder Pantomime – bald sind wieder andere Outfits auf den Kölner Straßen angesagt als Businessanzug oder Jeans und Turnschuhe. Besonders positiv fallen dabei die Jecken auf, die ihren bunten Zwirn selbst zusammengestellt haben. Material dafür finden sie auf den zahlreichen Wochenmärkten in den Veedeln. Dort gibt es verschiedene Stoffe in allen Farben, Hosenträger in jeglicher Größe und passende Knöpfe für jedes Knopfloch.

Besondere Accessoires. Wer nach Inspiration sucht, sollte sich einfach vor seiner Haustür an den Ständen der Stoff- und Kurzwarenhändler umsehen. Die Marktleute stehen ihren Kunden gern mit Rat und Tat zur Seite. Bei einem kleinen Plausch können tolle Ideen entstehen. Auch wenn das Kostüm an sich schon feststehen soll-

te, findet sich garantiert noch das ein oder andere Accessoire zum Aufhübschen. Dank bunten Strümpfen, funkelnden Ketten oder ausgefallenem Haarschmuck wird die kreative Eigenkreation dann zum absoluten Hingucker auf der Sitzung, in der Eckkneipe oder op d'r Stroß.

Fingerfood ummantelt

Soll es beim gemeinsamen Kostümbasteln mit Freunden etwas zu naschen geben? Das passende Rezept von Profikoch André Karpinski gibt es auf www.ksta.de/wochenmaerkte und www.rundschau-online.de/wochenmaerkte.

